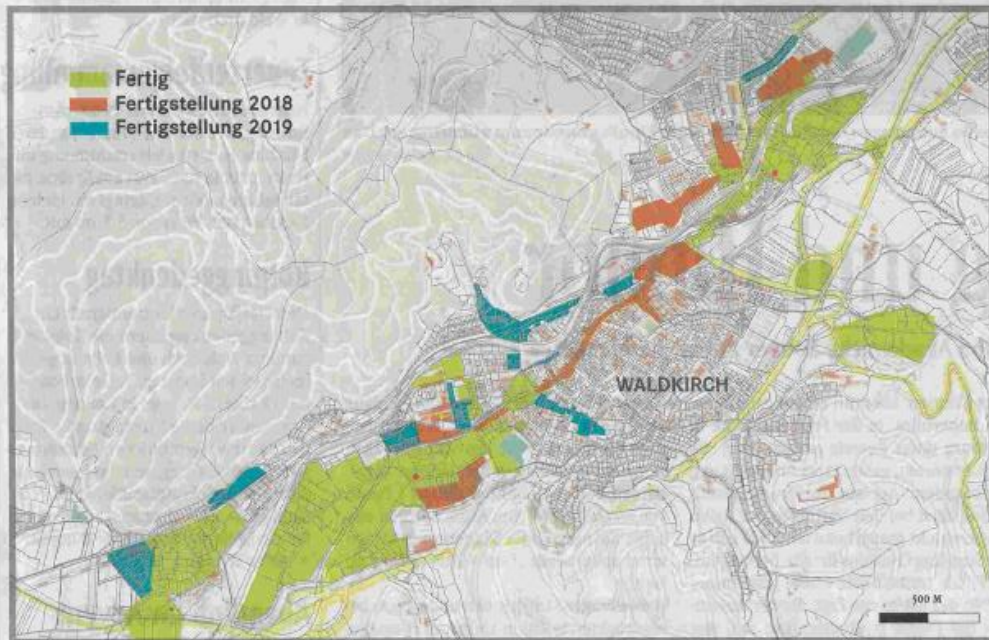


## Ausbau des Glasfasernetzes „W-Net“ in Waldkirch



BZ-GRAFIK/RE

QUELLE: STADTWERKE WALDKIRCH

# W-Net-Ausbau kommt voran

### Die Hauptleitung ist verlegt, jetzt geht es in die Fläche und an die ersten Hausanschlüsse

WALDKIRCH (sre). Während die Berliner Politik über die Realisierung des nächsten Handystandards streitet und auch Teile des Elz- und Simonswäldertals gerne überhaupt mal so etwas wie eine Handy- oder Internetversorgung hätten, kommt in Waldkirch sukzessive der Ausbau des superschnellen W-Net auf Glasfaserbasis voran.

In den vergangenen Tagen wurden auf dem Gelände der Stadtwerke Waldkirch nun auch die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen, ab dem 1. Januar 500 Fernseh- und Radiosender über das neue Netz einzuspeisen. Für diesen nächsten Schritt haben die Waldkircher die Stadtwerke Konstanz, die schon seit vielen Jahren ihre Kunden mit TV und Rundfunk versorgen, als Kooperationspartner gewinnen können. Die notwendigen Signale werden sowohl über Kabel als auch über eine Kopfstation eingespeist, denn „das Signal muss absolut stabil sein“, betont Thorsten Ruprecht, Geschäftsführer der Stadtwerke Waldkirch. Beim Fernsehen hört, wenn es ausfallen würde, der Spaß bei den Kunden auf – an jedem Punkt des Netzes muss also alles laufen wie am Schnürchen.

Der Ausbau des W-Net – so nennen die Stadtwerke ihr Glasfasernetz – komme planmäßig voran. Die Hauptleitungen

durch die Stadt wurden gelegt, nun gehe es mehr und mehr in die Fläche, wobei zum einen die Nachfragesituation eine Rolle spiele und zum anderen der Umstand, wo gerade sowieso Leitungen verlegt werden müssen oder Straßenbauarbeiten laufen. „Wir können ja nicht die ganze Stadt gleichzeitig aufgraben.“

Bereits erschlossen seien beispielsweise die Gebiete der früheren KSW und das Gewerbegebiet August-Jeanmaire-Straße in Kollnau, der Bruckwald, große Teile der Freiburger Straße, die Gewerbegebiete Stahlhof- und Mauermattenstraße und das Gebiet Waldmattenstraße in Batzenhäusle. Zunächst wurden und werden die notwendigen Knotenpunkte gebaut, jetzt folgen in den nächsten Wochen und Monaten erste Hausanschlüsse.

Thorsten Ruprecht ist froh, dass die Stadtwerke für dieses komplexe Aufgabenfeld drei Spezialisten aus dem Bereich Glasfaser gewinnen konnten. Die bisherige Nachfrage sei sehr gut. Im Gewerbegebiet am Bruckwald habe man eine Anschlussquote von 100 Prozent erreicht und auch anderswo werde das neue Angebot für die schnelle Internetversorgung sehr gut angenommen. Für eine Datenmenge von beispielsweise 50 MB versprechen die Stadtwerke eine Download-Zeit übers High-speed-Glasfasernetz von vier Sekunden

(VDSL 8 Sekunden, DSL 25 Sekunden). 100 Mbit/s im Down- und 10 Mbit/s im Upload sind möglich bei der privaten Nutzung von Telefon, Internet und Fernsehen. Für Firmen werden in unterschiedlichen Premiumprodukten bis zu 100 Mbit/s im Down- und im Upload gewährleistet.

Kostenmäßig liege man beim W-Net-Ausbau eher unter den Schätzungen von vier Millionen Euro, sagt Thorsten Ruprecht. Die gerade versendeten Schreiben zur Erhöhung der Gas- und Strompreise hätten mit dem W-Net-Ausbau aber nichts zu tun, betont Ruprecht. Die einzelnen Bereiche werden unabhängig voneinander gerechnet. Auslöser für die leichte Strom- und Gaspreiserhöhung ab 1. Januar 2019 seien deutlich gestiegene Beschaffungskosten an den Börsen sowie gestiegene staatlich regulierte Netzentgelte.

Die Stadtwerke Waldkirch erhöhen den Verbrauchspreis für Strom um 1,37 Cent pro Kilowattstunde (brutto). Bei einem Jahresverbrauch von 3200 kWh im Haushalt entspreche dies beispielhaft einem Anstieg von 3,65 Euro brutto im Monat. Der Verbrauchspreis für Gas erhöht sich um 0,357 Cent pro Kilowattstunde (brutto). Bei einem beispielhaften Jahresverbrauch von 18000 Kilowattstunden entspreche dies einem Anstieg von 5,36 Euro brutto im Monat.



Vertragsunterzeichnung der Stadtwerke Waldkirch mit den Stadtwerken Konstanz.

FOTO: ZVG